

Studienführer der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften (2016)



Soziale Arbeit – Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung, M.A.

Inhalte

1. Modulübersicht.....	3
2. Modultabelle	4
3. Studiengangsspezifische Regelungen.....	5
4. Modulbeschreibungen	6
5. Studienverlaufsplan.....	37
6. Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit.....	39

1. Modulübersicht

1. Studienjahr: Grundlagen und Methoden

- Modul 1: Theorien der Sozialer Arbeit/Sozialarbeitswissenschaft
- Modul 2: Beratungswissenschaft
- Modul 3: Psychosoziale Beratung
- Modul 4: Psychosoziale Beratung: Handlungsfelder und Zielgruppen/Beratung unter Bedingungen von Differenz
- Modul 5: Gesundheitswissenschaften/Gesundheitsförderung
- Modul 6: Gesundheitsförderung/Embodiment
- Modul 7: Personalentwicklung/Mitarbeiterführung
- Modul 8: Organisationsberatung/Qualitätsmanagement

2. Studienjahr: Anwendung und Vertiefung/Praxisforschung/Thesis

- Modul 9: Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung/
Vertiefung und Anwendung
- Modul 10: Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden
- Modul 11a: Praktisches Forschungsprojekt
- Modul 11b: Praxisphase Psychosoziale Beratung
- Modul 12: Master-Thesis

2. Modultabelle

Gruppennummer: 63761601 Studiendauer: 01.10.2016 bis 30.09.2018 Stand: 01.08.2016														
Masterstudiengang Soziale Arbeit: Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung (M.A.) konsekutiv														
Nr. (CN)	Nr.	Modul / Kurs	Art	Block Nr.	Dauer in Wochen im Semester				CP	Prüfungsleistung im Semester		Studienleistung im Semester		Fach. Gew.
					1	2	3	4		Sem	Art	Sem	Art	
		----- Pflichtbereich-----			1	2	3	4		Sem	Art	Sem	Art	
11111-1	M1	Theorien der Sozialen Arbeit/Sozialarbeitswissenschaft	V/GA/PoL/S/FA	1	5				8	1	StA	1	Ref	8
...	M2	Beratungswissenschaft	V/GA/PoL/S/FA/Ro	2	5				8	1	MP		Ref	8
...	M3	Psychosoziale Beratung	V/GA/PoL/S/FA/Exk	3	5				8	1	FA	1	Ref	8
	M4	Psychosoziale Beratung: Handlungsfelder und Zielgruppen/Beratung unter Bedingungen von Differenz	V/Ü/FA	4	5				8	1				
	M5	Gesundheitswissenschaften/ Gesundheitsförderung	V/PoL/FA/Ro	5		5			6	2	Ref			6
	M6	Gesundheitsförderung/ Embodiment	S/PA/FA	6		5			8	2	MM			8
	M7	Personalentwicklung/ Mitarbeiterführung	V/S/PoL/FA	7		5			8	2	FA			8
	M8	Organisationsberatung/ Qualitätsmanagement	S/GA/FA	8		5			6	2	FA			6
	M9	Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung/Vertiefung und Anwendung	S/GA/FA	9/10			10		16	3	PrA			16
	M10	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	SE/V/Ü	11/12			10		12	4	Ex			12
	M11a	Praktisches Forschungsprojekt	PA	13/14				10	12	4	Komp: [Präs (25%), Ber (75%)]			12
	M11b	Praxisphase Psychosoziale Beratung		13/14				10	12	4	PrA			12
	M12	Master-Thesis	Th, Ko	15/17				15	20	4	Th (75%), Ko (25%)			20

3. Studiengangsspezifische Regelungen

(1) Besondere Zugangsvoraussetzungen

Grundständiger Studienabschluss (Bachelor, Diplom, Staatsexamen) in einem Studiengang der Sozialen Arbeit oder einem inhaltlich verwandten Fachgebiet (mit der Note „gut“).

(2) Rahmenbedingungen des Studiengangs

a. Der erfolgreiche Studienabschluss erfordert das Erreichen von mind. 120 Credit Points (CP). Jedem CP wird ein Workload von 25 Zeitstunden (bei Kontaktzeiten Unterrichtsstunden á 45 Min.) zugrunde gelegt. Abweichend zu Satz 2 wird für den praktischen Studienabschnitt (s.u. unter 3) jedem CP ein Workload von 30 Zeitstunden zugrunde gelegt.

b. Das Studium ist ein Präsenzstudium. Grundsätzlich besteht eine Verpflichtung zur Teilnahme an den Veranstaltungen im Umfang von mindestens 75%. Für den Fall, dass der Mindestumfang der Teilnahme nicht erreicht wird, kann im Einvernehmen mit der Studiengangleitung die Erbringung zusätzlicher Arbeitsleistungen verlangt oder die Zulassung zur Teilnahme an der zugehörigen Prüfungsleistung durch die Modulverantwortliche/den Modulverantwortlichen versagt werden.

c. Klausuren werden mit einer Bearbeitungszeit von 90 Minuten ausgegeben. Die Möglichkeit einer persönlichen Schreibverlängerung (§7 Abs. 3, 4 SPO) bleibt unberührt.

d. Voraussetzung für die Staatliche Anerkennung: 100 Tage Praktikum mit studienanerkannter Anleitung.

(3) Inhaltliche Besonderheiten im Studium

Modul 11 ist Wahlpflichtfach und in M 11a und M 11b geteilt:

a. Modul 11a: Praktisches Forschungsprojekt mit 10 Präsenztagen im Forschungsfeld und 12 Präsenztagen in der Hochschule (zugangsbeschränkt).

b. Modul 11b: Praxisphase Psychosoziale Beratung in einer Praxiseinrichtung im Umfang von 10 Wochen, mit mindestens 22 Präsenztagen in Vollzeit, höchstens jedoch 50 Tagen.

(4) Abschlussarbeit

a. Die Bearbeitungszeit der Master-Thesis beträgt: 15 Wochen.

b. Die Prüfungszeit für das Kolloquium beträgt: 30 Minuten.

4. Modulbeschreibungen

Modul 1: Theorien der Sozialen Arbeit/Sozialarbeitswissenschaft					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/1	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modulverantwortliche(r)
keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Studienarbeit (100%) Studienleistung: Referat (unbenotet)		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion, Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit	Prof. Dr. Bettina Wuttig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 1; B-MA 1; D-MA1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Geschichte der Sozialen Arbeit. Sie erkennen die Entwicklung der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund sozialer Bewegungen. Sie sind vertraut mit den Pionierinnen/den Pionieren der Sozialen Arbeit und deren theoretische und praktische Leistung für die Entwicklung einer professionellen Sozialen Arbeit. Die Studierenden wissen um die Entwicklung und den Stand der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession. Sie haben einen Überblick über die zentralen Theorien, Konzepte und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Gender und Differenz als Querschnittsdimension in der Sozialen Arbeit. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (F-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen unterschiedliche Theoriediskurse der Sozialen Arbeit, sie kennen die ethische Fundierung Sozialer Arbeit als Menschenrechtsprofession. Sie sind bereit, ihr professionelles Handeln selbstreflexiv und vielperspektivisch an die erlernten theoretischen Modelle rückzubinden und sich an den Menschenrechten sowie dem internationalen „Code of Ethics“ der IFSW Sozialer Arbeit auszurichten. <p>Handlungskompetenz (C-MA 1; E-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig, sich mit ausgewählten Arbeitsfeldern und unterschiedlichen Handlungsansätzen aktueller Sozialer Arbeit kritisch auseinanderzusetzen. 					

- Eine ethisch fundierte Grundhaltung befähigt die Studierenden als Professionelle, Dilemmata auszuhalten, auszuhandeln und sach- und personengerecht zu entscheiden.

Constructive Alignment

Das Einstiegsmodul nimmt das Interesse der Studierenden für die Disziplin und Profession der Sozialen Arbeit auf. Es setzt die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit mit der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation in Bezug. Als Lehrformen sind neben Vorlesung, Literaturrecherchen und Präsentationen vor allem Gruppendiskussionen und die kritische Beleuchtung von Praxisfällen vorgesehen. Die Prüfungsformen Referat und Studienarbeit fördern die Fähigkeit, sich mit aktuellen Theorien der Sozialen Arbeit/den Sozialarbeitswissenschaften auseinanderzusetzen.

Lerninhalte

- Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit
- Begriffsbestimmung, Gegenstand und Auftrag der Sozialen Arbeit
- Geschichte der Sozialen Arbeit
- Sozialarbeitswissenschaft (Disziplin, Handlungswissenschaft, Menschenrechtsprofession)
- Ethik und Philosophie der Sozialen Arbeit (Theorien der Gerechtigkeit/Anerkennungstheorien)
- Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- Differenz, Normalisierung und Andersheit in der Sozialen Arbeit
- Gender und Soziale Arbeit
- Kritische Soziale Arbeit
- Traditionslinien, Gegenstand und Kontroversen
- Ausgewählte Arbeitsfelder und Handlungsansätze
- Dilemmata der Sozialen Arbeit als gesellschaftliches Funktionssystem – Spannungsfeld Ethik und Ökonomie
- Status quo und Perspektiven der Sozialen Arbeit

Beteiligte Disziplinen

Sozialarbeitswissenschaft, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Geschichtswissenschaft, Philosophie, Gender Studies

Literaturhinweise

May, Michael (2010). Aktuelle Theoriediskurse Sozialer Arbeit. Eine Einführung (3. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Thole, Werner (2011). Grundriss Sozialer Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 7. Gebundene Ausgabe. Wiesbaden: VS.

Borrmann, Stefan u.a. (2016). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs (Theorie, Forschung, Praxis der Sozialen Arbeit). Opladen: Budrich.

Erath, Peter (2006). Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Staub-Bernasconi, Silvia (2007). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemtheoretische Grundlagen und professionelle Praxis – ein Lehrbuch. Bern: UTB.

Thiersch, Hans (2014). Lebensweltorientierte Soziale Arbeit. Aufgaben der Praxis im Sozialen Wandel (9. Aufl.). Weinheim: Juventa.

Modul 2: Beratungswissenschaft					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/2	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortlich e(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (100%) Studienleistung: Referat (unbenotet)		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion, Problemorientiertes Lernen, Rollenspiel	Prof. Dr. Bettina Wuttig
Qualifikationsziele/Learning Outcome					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 1; B-MA 1; C-MA 1; E-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen um die Bedeutung professioneller Beratung im aktuellen gesellschaftlichen Kontext. Die Studierenden sind vertraut mit erziehungswissenschaftlichen und philosophischen Bezugstheorien. Unterschiedliche theoretische Beratungsansätze, das jeweils dahinterliegende Menschenbild und die möglichen Auswirkungen auf die Handlungspraxis sind den Studierenden präsent. Sie sind fähig, sich kritisch in Bezug auf die Passung der unterschiedlichen Ansätze auf die jeweilige Klientel auseinanderzusetzen. Sie kennen methodische Zugänge und den aktuellen Stand der Beratungsforschung. Die Studierenden kennen die Besonderheiten verschiedener Beratungsansätze, insbesondere der psychosozialen Beratung, als Querschnittsaufgabe und Querschnittsmethode Sozialer Arbeit. Sie wissen um die Bedeutung der Beratungsbeziehung für eine effektive Beratung. Die Studierenden wissen um gesellschaftliche Differenzkategorien und deren Bedeutung für den Beratungskontext. Die Studierenden kennen theoretische und praxeologische Aspekte von Supervision als berufsbezogene Beratung, als Prävention und Salutogenese der Professionellen Sozialen Arbeit. Die Studierenden wissen um den Nutzen von Supervision für die Qualitätssicherung psychosozialer Beratung. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind bereit, ihre Beratungstheorie und Beratungspraxis selbstreflexiv, in kollegialem Austausch und in Supervision zu reflektieren und gegebenenfalls zu korrigieren. 					

Handlungskompetenz (F-MA 1):

- Die Studierenden sind fähig, an einem eigenständigen (psychosozialen) Beratungsansatz für die Soziale Arbeit ansatzweise mitzuwirken.

Constructive Alignment

In diesem Modul werden Beratungsansätze der Sozialen Arbeit zusammengefasst. Vor dem Hintergrund des Wissens über verschiedene Ansätze der Beratung als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit und Supervision als berufsbezogene Beratung erarbeiten die Studierenden beratungswissenschaftliche Fragestellungen. Als geeignete Lernmethode unterstützen Literaturrecherchen, Textarbeit, Präsentationen, Rollenspiele und Gruppendiskussion den Lernprozess.

In einer Mündlichen Prüfung kann das beratungswissenschaftliche Wissen dargestellt werden.

Lerninhalte

- Beratung – Begriffsbestimmung und gesellschaftliche Verortung
- Unterscheidung Beratung und Therapie
- Theoretische Ansätze von Beratung v. a.
 - Beratung und Erziehungswissenschaften
 - Beratung und Philosophie
 - Pädagogische Beratung
 - Sozialpädagogische/lebensweltorientierte Beratung
 - Humanistische Ansätze
 - Tiefenpsychologische Ansätze
 - Kognitiv-behaviorale/dialektisch-behaviorale Ansätze
 - Systemische Ansätze
 - Integrative Ansätze
 - Poststrukturalistische Ansätze
- Körper- und wahrnehmungsorientierte Ansätze
- Ressourcenorientierte/stabilisierende Beratung
- Beratungsforschung
 - Die Beratungsbeziehung in der Sozialen Arbeit
 - Politische Dimension von Beratung
 - Vorurteilsfreie Beratung
 - Beratung - Gender und Diversity
 - Prävention und Empowerment
- Supervision als personenbezogene berufliche Beratung

Beteiligte Disziplinen

Beratungswissenschaft, Sozialwissenschaften, Soziologie, Philosophie, Erziehungswissenschaften, Psychologie

Literaturhinweise

Nestmann, Frank; Engel, Frank; Sickendiek, Ursel (2007). Das Handbuch der Beratung. Bd. 1, 2, 3. Tübingen: dgvt Verlag.

Petzold, Hilarion (2007). Integrative Supervision, Meta-Cosulting, Organisationsentwicklung (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.

Schlee, Jörg (2012). Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe; Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: Kohlhammer.

Schnoor, Heike (Hg.) (2013). Psychosoziale Beratung im Spannungsfeld von Gesellschaft, Institution, Profession und Individuum. Göttingen: V&R.

Straub, Jürgen (2012). Der sich selbst verwirklichende Mensch. Über den Humanismus in der Psychotherapie. Bielefeld: transcript.

Modul 3: Psychosoziale Beratung					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/3	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: siehe Modul 4 Studienleistung: Referat (unbenotet)		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit, Rollenspiel mit Videosequenzen, Auswertung und Supervision	Prof. Dr. Martin Albert
Qualifikationsziele /Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (B-MA 2; C-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vor dem Hintergrund theoretischer und praxeologischer Konzepte von psychosozialer Beratung sind die Studierenden fähig, ein Beratungssetting zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. • Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über die verschiedenen Methoden der Beratung: Klientenzentrierte Gesprächsführung, psychoanalytische Beratung, systemische Beratung, Transaktionsanalyse, Arbeit mit dem inneren Team, körperorientierte und wahrnehmungsorientierte Beratungsmethoden (Focusing und Gestaltarbeit). • Psychodrama und Theaterarbeit; Arbeit mit traumatisierten Menschen. • Die Studierenden lernen Diagnoseinstrumente in der Sozialen Arbeit kennen und reflektieren diese in Bezug auf ihre tätigkeitsübergreifende Einsetzbarkeit. • Die Studierenden erhalten einen Überblick über die in der Erwachsenen-, Kinder-, und Jugendpsychotherapie und Jugendpsychiatrie gängigen Diagnoseinstrumente und der Ableitung von Interventionen. • Sie wissen um die gesellschaftliche und professionspolitische Bedeutung psychosozialer Diagnosen im Rahmen Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen. • Sie kennen alternativ-psychiatrische Konzepte wie z.B. den Recovery-Ansatz. • Theorien der Mediation und des Konfliktmanagements sind den Studierenden bekannt. • Sie sind fähig, Mediationen und Konfliktberatung durchzuführen und zu evaluieren. • Die Studierenden sind fähig, Beratungsfallanalysen vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen durchzuführen. 					

Sozial- und Selbstkompetenz (G 0):

- Die Studierenden haben die Fähigkeit, eine professionelle Beziehung zu Beratenden aufzubauen, angemessen mit der Asymmetrie der Beratungssituation umzugehen, Vertrauen, Wertschätzung und eine gemeinsame Hoffnung zu entwickeln.

Handlungskompetenz (F-MA 1):

- Die Studierenden sind fähig, selbstreflexiv, kollegial und in Supervision ihre Beratungstätigkeit zu reflektieren, zu evaluieren und gegebenenfalls neue Haltungen und Handlungsdimensionen zu entwickeln.

Constructive Alignment

In diesem Modul wird die Theorie von Beratung mit den verschiedenen Methoden sowie der der Praxeologie psychosozialer Beratung zusammengeführt. Darüber hinaus wird in die Mediation und die Konfliktberatung eingeführt. Die Prüfungsform einer Fallstudie am Ende von Modul 4 verdeutlicht das Lernergebnis.

Lerninhalte

- Psychosoziale Beratung – Adressaten, Beratungssetting und Beratungsprozess
 - Auftraggeber, rechtl. Grundlagen, informelles und formalisiertes Beratungssetting
 - Pädagogisch-therapeutische Methoden der Beratung
 - Besonderheit in der Beratung mit traumatisierten Menschen
 - Psychosoziale Diagnostik, operationalisierbare Diagnostik, Zielbestimmung und Planung, Interventionen, Gesprächsmethoden, kreative Medien und Methoden, Evaluation
- Theorie und Praxis (alternativer) Behandlungsansätze in der Psychiatrie
- Schnittstelle Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Mediation und Konfliktberatung als Querschnittsberatungsmethode in der Sozialen Arbeit
- Praktische Durchführung eines psychosozialen Beratungsprozesses und einer Mediation/Konfliktberatung anhand von Fallanalysen und Rollenspielen
- Supervision der durchgeführten Beratungs- und Mediationsprozesse

Beteiligte Disziplinen

Sozialarbeitswissenschaft, Sozialwissenschaften, Beratungswissenschaften, Psychologie, Psychiatrie, Sozialphilosophie

Literaturhinweise

- Dilling, Horst; Mombour, Werner; Schmidt, Martin H. (2010). Internationale Klassifikation Psychischer Störungen: ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien (7. Aufl.). Bern: Hans Huber Verlag.
- Gahleitner, Silke Birgitta; Hahn, Gernot; Glemser, Rolf (2013). Psychosoziale Diagnostik. Reihe: Klinische Sozialarbeit - Beiträge zur psychosozialen Praxis und Forschung, Bd. 5. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Köster, Anja (2010): Mediation. München: UTB.
- Marx, Ansgar (2015). Mediation und Konfliktmanagement in der Sozialen Arbeit (Grundwissen Soziale Arbeit), Bd.17. Stuttgart: Kohlhammer.

Weinberger, Sabine (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung: Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. Weinheim: Beltz Juventa.

Modul 4: Psychosoziale Beratung: Handlungsfelder und Zielgruppen/Beratung unter Bedingungen von Differenz					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/4	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Fallarbeit (100%) Studienleistung: Keine		Vorlesung Seminar Übung Fallarbeit Rollenspiel Exkursion, Demonstrationen	Prof. Dr. Bettina Wuttig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 2; B-MA 1; C-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen verschiedene Handlungsfelder und Zielgruppen der Psychosozialen Beratung, insbesondere die Beratung von suchtmittelabhängigen, psychisch Kranken, Beratung von Traumatisierten, Geflüchteten/Migrant_innen, Beratung von Opfern sexualisierter Gewalt, Beratung von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen, Beratung von LGBTIQ*. Die Studierenden können die verschiedenen Methoden der Beratung und der psychosozialen Diagnostik auf die je spezifischen Handlungsfelder kritisch reflektieren und ggf. fallspezifisch ausrichten. Die Studierenden setzen sich mit transkulturellen Konzepten der Beratung und vorurteilsfreier Beratung auseinander und können Theoriefelder gesellschaftlicher Bedingungen von Differenz (Gender, Diversity und Intersektionalität) in Beratungskonzepte integrieren. Die Studierenden setzen sich mit Trauma als gesellschaftspolitischem und psychischem Phänomen auseinander. Sie kennen das Verfahren sozialtherapeutischer Beratung, dessen gesetzliche Grundlagen und gesellschaftspolitische Verortung. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig, in Selbstreflexion, im Kontakt mit dem/der Klient_in und in kollegialem Austausch, ihr Beratungshandeln zu reflektieren und es ggf. zu korrigieren. Die Studierenden können ihre Beratungstätigkeit interdisziplinär verorten und in interdisziplinären Teams vertreten. Die Studierenden reflektieren eigene Vorurteile anhand von pädagogischen Konzepten zur gesellschaftlichen Vielfalt und der affektiven Verinnerlichung von Ungleichheitsverhältnissen; sie setzen sich mit sozialer Vulnerabilität in Form von Diskriminierungsverhältnissen, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Homophobie in der Beratung auseinander. 					

<p>Handlungskompetenz (E-MA 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Fallanalysen und Falldarstellungen aus den genannten Handlungsfeldern durchführen. • Die Studierenden begreifen individuelle Problemlagen im Spiegel sozialer Verhältnisse und können Vorschläge zu deren Verbesserung erarbeiten.
Constructive Alignment
<p>In der Prüfungsform Fallarbeit wird das in Modul 3 vermittelte Wissen über psychosoziale Beratung für einen Fall aus einem der Handlungsfelder Soziale Arbeit transformiert und in einer an Zielgruppen ausgerichteten Fallbearbeitung praktisch angewandt.</p>
Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf, gesellschaftlicher Auftrag und Setting psychosozialer Beratung in den Arbeitsfeldern Suchtkrankenhilfe, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie, Beratung mit traumatisierten Menschen, Migrant_innen und Geflüchteten, Opfern sexualisierter Gewalt, Menschen mit Erfahrungen von Diskriminierung und Mehrfachdiskriminierung, Beratung von LGBTIQ* • Theorie und Praxis psychosozialer Beratung im Kontext der Suchtkrankenhilfe • Theorie und Praxis (alternativer) Behandlungsansätze in der Psychiatrie • Schnittstelle Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie • Vorurteilsfreie Beratung • Theorie und Praxis psychosozialer Beratung mit Menschen mit Traumata und sexualisierter Gewalterfahrung • Theorie und Praxis psychosozialer Beratung mit Migrant_innen und Geflüchteten • Fallanalysen und Fallbesprechungen • Interdisziplinäre Diskussion in Form von Rollenspielen • Exkursionen in Praxiseinrichtungen • Diskussion und Austausch mit Praktiker_innen und Betroffenen
Beteiligte Disziplinen
<p>Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychiatrie, Soziale Arbeit, Sozialphilosophie, Postkoloniale Theorie, Gender Studies</p>
Literaturhinweise
<p>Abdul-Hussain, Surur; Baig, Samira (2009). Diversity in Supervision, Coaching und Beratung. Wien: Facultas.</p> <p>Jäckle, Monika; Wuttig, Bettina; Fuchs, Christian (Hg.) (2016). TraumaPädagogik und Schule - ein Handbuch. Bielefeld: transcript.</p> <p>Kuch, Natalija (2009). Beratung von Migranten unter besonderer Berücksichtigung psychosozialer Aspekte von Migration. München: Grin.</p> <p>Ottomeyer, Klaus (2011). Die Behandlung der Opfer: Über unseren Umgang mit dem Trauma der Flüchtlinge und Verfolgten. Stuttgart: Klett-Cotta.</p>

Pauls, Helmut (2013). Beratungskompetenzen für die psychosoziale Fallarbeit: ein sozialtherapeutisches Profil. Freiburg: Lambertus.

Petzold, Hilarion u.a. (Hrsg.) (2007). Integrative Suchttherapie (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.

Rössler, Wulf; Kawohl, Wolfram (Hrsg.) (2013). Handbuch der sozialen Psychiatrie. Bd. 2. Stuttgart: Kohlhammer.

Modul 5: Gesundheitswissenschaften/Gesundheitsförderung					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/5	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	6	Workload:150 h Kontaktzeiten: 60 Gelenktes Selbststudium: 30 h Selbststudium: 60 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Referat Studienleistung Keine		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Gruppenarbeit und Gruppendiskussion, Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit, Selbsterfahrung und Selbstreflexion, Exkursion/Praxisbesuche	Prof. Dr. Bettina Wuttig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 2; B-MA 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Gesundheitswissenschaften/Public Health als Querschnittsdisziplin. Sie können die Soziale Arbeit als Teildisziplin der Gesundheitswissenschaften einordnen. Die Studierenden haben Kenntnis über gesundheitliche Versorgungssysteme Deutschlands, deren Organisation und Steuerung und können sie international vergleichend in Bezug setzen. Die Studierenden haben einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Gesundheitsförderung. Sie sind vertraut mit den Zielen, Handlungsebenen, Prinzipien und zentralen Begriffen der Gesundheitsförderung. Die Studierenden kennen die Grundlagen betrieblicher Gesundheitsförderung. Sie sind sich des Zusammenhangs von sozialer Ungleichheit bzw. Armut als größter gesundheitlicher Bedrohung bewusst und erkennen den daraus entstehenden politischen Auftrag von Gesundheitsförderung für die Soziale Arbeit. Klinische Soziale Arbeit ist den Studierenden als Fachdisziplin Sozialer Arbeit vertraut. Arbeitsfelder gesundheitsfördernder Praxis kennen sie exemplarisch anhand der Suchtkrankenhilfe und Psychiatrie. Sie kennen alternativ-psychiatrische Konzepte wie z.B. den Recovery-Ansatz. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (E-MA 1; G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind sich ihrer eigenen Gesundheits- bzw. Krankheitsbiographie bewusst. Sie reflektieren ihr Gesundheitsverhalten vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verhältnisse. Die Studierenden kennen die ethische Fundierung der Gesundheitswissenschaften/Public Health und sind bereit, diese in ihrem professionellen Handeln zu vertreten. 					

Handlungskompetenz (C-MA 1):

- Die Studierenden sind fähig, aufgrund der theoretischen Auseinandersetzung mit Gesundheitsförderung, ein gesundheitsförderndes Projekt im Rahmen Sozialer Arbeit zu konzeptionieren.

Constructive Alignment

In diesem Modul wird die Relevanz der Gesundheitsförderung Sozialer Arbeit im Rahmen der Gesundheitswissenschaften und des Public Health fokussiert. Ein Schwerpunkt des Moduls liegt auf der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie auf der klinischen Sozialen Arbeit. Das Ergebnis kombinierter Lehr- und Lernformen präsentieren die Studierenden am Ende des Moduls in Form eines Referats.

Lerninhalte

- Theoretische Grundlagen der Gesundheitswissenschaften
 - Begriffsbestimmung
 - Gegenstandsbereiche
 - Aufgabenfelder
 - Geschichtliche Entwicklung
- Krankheits- und Gesundheitsforschung
- Ethik in den Gesundheitswissenschaften
- Das gesundheitliche Versorgungssystem – Organisation und Steuerung
- Soziale Arbeit im Gesundheitssystem
- Gesundheitsförderung
 - Begriffsbestimmung, geschichtliche Entwicklung, Ziele, Prinzipien
 - Leitbegriffe wie Prävention, Salutogenese, Ressourcen, Belastungen, Risiken, Prävention
 - Handlungsebenen der Gesundheitsförderung
 - Gesundheitsförderung und soziale Benachteiligung – Armut als größtes Gesundheitsrisiko
 - Settingansatz – Lebensweltansatz
 - Gesundheitspolitik
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Klinische Soziale Arbeit als Instrument zur Reduktion gesundheitlicher Ungleichheit
- Gesundheitsförderung in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit am Beispiel der Suchtkrankenhilfe und Psychiatrie
- Theorie und Praxis von Kliniksozialarbeit, Psychosoziale Dienste, Gemeindepsychiatrischer Verbund
- Gesundheits-, Krankheitsbiografie (eigener Lebensverlauf in Bezug auf die Gesundheit)

Beteiligte Disziplinen

Gesundheitswissenschaften, Sozialmedizin, Public Health, Soziologie, Sozialphilosophie

Literaturhinweise

Pauls, Helmut (2013). Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Weinheim: Beltz Juventa.

Homfeldt, Hans G.; Sting, Stephan (2006). Soziale Arbeit und Gesundheit. Eine Einführung. München: Reinhardt Verlag.

Hurrelmann, Klaus; Laaser, Ulrich; Razum, Oliver (2006). Handbuch Gesundheitswissenschaften (4. Aufl.). Weinheim, München: Juventa.

Schmidt, Bettina; Kolip, Petra (Hrsg.) (2007). Gesundheitsförderung im aktivierenden Sozialstaat. Präventionskonzepte zwischen Public Health, Eigenverantwortung und Sozialer Arbeit. Weinheim, München: Juventa.

Sting, Stephan; Zurhorst, Günter (Hrsg.) (2000). Gesundheit und Soziale Arbeit: Gesundheit und Gesundheitsförderung in den Praxisfeldern Sozialer Arbeit. Weinheim, München: Juventa Verlag.

Modul 6: Gesundheitsförderung/Embodiment					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/6	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Multi-Modale-Präsentation Studienleistung: Keine		Vorlesung, Seminar, Gruppenarbeit, Demonstrationen	Prof. Dr. Bettina Wuttig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 2; D-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die neueste auf den Neurowissenschaften basierenden Embodiment-Forschung, die Neue Phänomenologie, Leibkonzepte der Psychiatrie und Psychotherapie, die aktuelle Wahrnehmungsforschung. Die Studierenden kennen körpersoziologische Analysen zu Embodiment und wissen um den Zusammenhang von gesellschaftlichen Verhältnissen, Subjektivationsprozessen und Körperlichkeit/Leiblichkeit. Die Studierenden wissen um den Zusammenhang und das Wechselspiel von Leib, Körper, Bewegung und dessen Auswirkung auf gesundheitliche und gesellschaftliche Entwicklungen wie erhöhter Krankenstand durch Depression, Burnout, Adipositas oder Rückenleiden. Die Studierenden kennen Anwendungsmöglichkeiten von Wahrnehmungsschulung, Bewegung, Tanz und Sport und wissen um gesundheitsfördernde körper-, leib- und bewegungsorientierte Projekte in Psychotherapie und Sozialer Arbeit. Die Studierenden sind mit mehreren körper-, leib- und bewegungsorientierten Verfahren wie Tanztheater, Tanztherapie, Kampfsport, Wahrnehmungsübungen, Yoga theoretisch und praktisch vertraut. Die Studierenden bringen erfahrungsspezifisches Wissen und die Potentiale von Körperwahrnehmungsarbeit in einen Zusammenhang (z.B. Spezifika in der Körperarbeit mit traumatisierten Menschen). <p>Sozial- und Selbstkompetenz (E-MA 1; C-MA 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Wirkung von Bewegung, Sport und Tanz am eigenen Leib und sind fähig, mit Einzelklient_innen und mit Gruppen fall- und kontextspezifisch wahrnehmungs- und bewegungsorientierte Methoden anzuwenden. Sie sind fähig, im Sinne der Gesundheitsförderung, die Ressourcen der Klienten zu stärken, ihre Erlebnisfähigkeit zu fördern und ihre persönlichen Grenzen zu akzeptieren. 					

- Die Studierenden kennen die Empowerment-Möglichkeiten einer leibbezogenen Körperarbeit.

Handlungs- und Reflexionskompetenz (G 0):

- Die Studierenden sind fähig, ihr eigenes leibliches Erleben wahrzunehmen und zu reflektieren.

Constructive Alignment

Dieses Modul fokussiert den Leib-, Körper- und Bewegungsaspekt für die Praxis der Gesundheitsförderung im Rahmen Sozialer Arbeit. Die Prüfungsform Präsentation fördert die Fähigkeit, das theoretisch in Modul 5 Gelernte und in Modul 6 praktisch Angeeignete zum Thema Gesundheitsförderung auf eine konkrete Situation zu übertragen und das Ausgearbeitete zu präsentieren.

Lerninhalte

Theorie

- Embodiment-Forschung, Neue Phänomenologie, aktuelle Leibkonzepte in Psychiatrie und Psychotherapie, Wahrnehmungsforschung, körperorientierte Soziologie
- Gesellschaftliche Relevanz des Zusammenhangs von Bewegung und Gesundheit insbes. bei Adressat_innen Sozialer Arbeit
- Besonderheiten in der Körperarbeit mit Traumatisierten

Eigene Praxis

- Wahrnehmungsübungen, Körperorientierte Traumaarbeit (Somatic Experiencing®, SE), Feldenkrais, Yoga, Tanztheater, Tanztherapie, Kampfsport u. a.

Anwendung

- Transfer des theoretisch und praktisch Gelernten auf die Arbeit mit einem Klienten oder einer Klient_innengruppe; Sozialer Arbeit als gesundheitsfördernde Intervention und Empowerment in Form einer Gruppen- oder Fallarbeit.

Beteiligte Disziplinen

Psychologie, Psychiatrie, Phänomenologie, Soziologie, Gesundheitswissenschaften, Philosophie, Neurowissenschaften, Soma Studies

Literaturhinweise

Gugutzer, Robert (2012). Verkörperung des Sozialen. Neophänomenologische Grundlagen und soziale Analysen. Bielefeld: transcript.

Koch, Josef u.a. (Hg.) (2003). Bewegungs- und körperorientierte Ansätze in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag.

Koch, Sabine. (2011). Embodiment. Der Einfluss von Eigenbewegung auf Affekt, Einstellung und Kognition. Empirische Grundlagen und klinische Anwendungen. Berlin: Logos Verlag.

Storch, Maja u.a. (Hg.) (2006). Embodiment. Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen. Bern: Huber.

Wuttig, Bettina (2016). Das traumatisierte Subjekt. Geschlecht – Körper- Soziale Praxis. Bielefeld: transcript.

Modul 7: Personalentwicklung und Mitarbeiterführung					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/7	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	8	Workload: 200 h Kontaktzeiten: 80 h Gelenktes Selbststudium: 40 h Selbststudium: 80 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Fallarbeit (100%) Studienleistung: Keine		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Praxisrecherche, Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit, selbstreflexive Verfahren	Prof. Dr. Martin Albert
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 1; B-MA 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben einen Überblick über Ziele, mögliche Grundsätze und Menschenbild einer Führungskraft in sozialen Organisationen und wissen um die gesellschaftliche Rahmenbedingungen und gesellschaftspolitische Relevanz. Sie kennen die unterschiedlichen Aspekte der Personalentwicklung und sehen einen Zusammenhang zwischen Führungsverhalten und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter_innen. Sie wissen um Verfahren der Teamentwicklung und deren Bedeutung für Mitarbeitermotivation und Stress. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (F-MA 3; G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind bereit und fähig, ihre Entwicklung als Führungskraft vor ihrem biographischen Hintergrund zu reflektieren. Die Studierenden sehen die Notwendigkeit, ihr Verhalten als Führungskraft kontinuierlich in Supervision, Coaching oder kollegial zu reflektieren und ihr Handeln nach ethischen Prinzipien auszurichten. Sie haben ihr eigenes Gesundheitsverhalten im Blick. <p>Handlungskompetenz (F-MA 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig und bereit, Führung in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens zu übernehmen und diese Aufgabe in Zeiten rasant steigender Leistungserwartung als ethische Herausforderung zu sehen, Dilemmata auszuhalten und ggf. Freiräume für die Mitarbeiterschaft auszuhandeln. 					

Constructive Alignment
<p>Die Studierenden werden mit Verfahren der Personalentwicklung und Mitarbeiterführung in Theorie und Praxis vertraut gemacht. In der Kombination von Vorlesung, Seminar und selbstreflexiven Verfahren zeigen die Studierenden in der Erarbeitung einer Fallarbeit, dass sie selbstreflexiv und theoriegeleitet Situationen der Personalentwicklung und Mitarbeiterführung meistern können.</p>
Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung, Ziele, Grundsätze, Menschenbild im Kontext von Ökonomisierung • Ethische und gesellschaftliche Verantwortung als Führungskraft sozialer Organisationen • Mitarbeiterführung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter_innen (Motivation und Stress) • Mitarbeitergespräche • Gesundheitsmanagement als betriebliche Aufgabe, Führung und Konfliktmanagement • Führung in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens • Persönlichkeitsentwicklung als Führungskraft • Teamentwicklung
Beteiligte Disziplinen
<p>Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften, Psychologie</p>
Literaturhinweise
<p>Bieker, Rudolf (2012). Management in der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Hintz, Asmus J. (2011). Erfolgreiche Mitarbeiterführung durch soziale Kompetenz. Eine praxisbezogene Anleitung. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Merchel, Joachim (2010). Leiten in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit. München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.</p> <p>Sonntag, Karlheinz (2006). Personalentwicklung in Organisationen. Göttingen u. a.: Hogrefe.</p> <p>Werking, Ursula H. (2007). Das Mitarbeitergespräch in sozialen Einrichtungen. Eine empirische Studie. o.O.: VDM Verlag Dr. Müller.</p>

Modul 8: Organisationsberatung/Qualitätsmanagement					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1/8	1x jährlich	5 Woch en	Pflichtmodul	6	Workload: 150 h Kontaktzeiten: 60 h Gelenktes Selbststudium: 30 h Selbststudium: 60 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmethoden	Modul- verantwortliche(r)
Keine	Als Modul in sozialwissenschaftlichen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Fallarbeit (100%) Studienleistung: Keine		Vorlesung, Seminar, Literaturrecherche, Praxisrecherche, Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit	N.N.
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 2):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Entwicklung der Organisationsforschung und Organisationstheorien. Sie wissen wie Organisationen aufgebaut sind und nach welchen Mustern sie funktionieren. Sie sehen Zusammenhänge zwischen Organisationsentwicklung und Gesundheitsförderung. Sie kennen Organisationsberatung als Sonderform von Beratung. Die Studierenden haben auf der Wissensbasis von Unternehmenspositionierungen im Markt und aufgrund des Wissens über den betriebswirtschaftlichen Regelkreis einen Überblick über Systeme, deren Anlässe und Ausprägungen von Qualitätsmanagementsystemen in Organisationen. Sie haben ein Verständnis von Systemen als integrierten Managementsystemen. <p>Selbst- und Sozialkompetenz (C-MA 3; E-MA 3; G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sehen die Notwendigkeit, ihr Verhalten als Organisationsberater in Supervision, Coaching oder kollegial zu reflektieren und ihr Handeln nach ethischen Prinzipien auszurichten. <p>Handlungs- und Reflexionskompetenz (F-MA 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind persönlich und fachlich fähig, in Grundzügen qualitätsmanagementbezogene Projekte und Beratung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit durchzuführen. 					
Constructive Alignment					
Die Studierenden werden mit der Beratungsform der Organisationsentwicklung und des Qualitätsmanagements vertraut gemacht. Der Wissenstransfer in Bezug auf die Soziale Arbeit wird durch eine Fallarbeit bezogen auf eine soziale Einrichtung dargestellt.					

Lerninhalte
<p><u>Organisationsentwicklung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung, Forschungsentwicklung und Gegenstandsbereich • Organisationstheorien/Organisationstypen/Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens • Organisationsberatung unter Berücksichtigung der Adressatengruppen Sozialer Arbeit • Ziele und Strukturen von Organisationen • Organisationskultur/Leitbildentwicklung • Konflikte in Organisationen • Organisationsentwicklung als gesundheitsfördernde Maßnahme • Organisationsberatung – Theoretische Ansätze <p><u>Qualitätsmanagement:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenspositionierungen sozialer Einrichtungen im Markt • Betriebswirtschaftlicher Funktionskreis • Externe und interne Anlässe zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen (EFQM, DIN EN ISO 9001, branchenspezifisches QM, Total Quality Management) • Unternehmensentwicklung/Integrierte Managementsysteme • Qualitätskosten und Fehlerkosten, Grundlagen der Prozess- Kostenrechnung • Fallanalyse: Anwendung von OB und QE auf eine Einrichtung der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und sozialpolitischen Kontextes.
Beteiligte Disziplinen
Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Sozioökonomie, Verwaltungswissenschaften
Literaturhinweise
<p>König, Eckard; Volmer, Gerda (2008). Systemische Organisationsberatung. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>Merchel, Joachim (2010). Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (3. Aufl.). Weinheim, München: Juventa Verlag.</p> <p>Meinhold, Marianne; Matul, Christoph (2011). Qualitätsmanagement aus der Sicht von Sozialarbeit und Ökonomie (2. Aufl.). Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.</p> <p>Merchel, Joachim (2010). Evaluation in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG Verlag.</p> <p>Schiersmann, Christiane; Thiel, Heinz-Ulrich (2010). Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Speck, Otto; Peterander, Franz (Hrsg.) (2004). Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen (2. Aufl.). München, Basel: Ernst Reinhardt Verlag.</p>

Modul 9: Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung/Vertiefung und Anwendung					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2/1	1x jährlich	10 Woch en	Pflichtmodul	16	Workload: 400 h Kontaktzeiten: 160 h Gelenktes Selbststudium: 80 h Selbststudium: 160 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Erfolgreiche Teilnahme an Modulen 1 - 8	Als Modul in sozialwissenschaftli chen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Praktische Arbeit (100%) Studienleistung: Keine		Vorlesung, Übung, Fallstudien, Gruppenarbei t/Einzelarbei t, Feedback	Prof. Dr. Andrea Goll-Kopka
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 3; B-MA 3; E-MA 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben im Feld der Beratung und Gesundheitsförderung Sozialer Arbeit ein vertieftes theoretisches und praktisches Wissen. Die Studierenden verfügen über psychosoziale Beratungskompetenzen, die den Anforderungen gesellschaftlicher Entwicklungen entsprechen. Sie überblicken den aktuellen Forschungsstand psychosozialer Beratung als Querschnittsaufgabe moderner Sozialer Arbeit. Die Studierenden können fallspezifisch und fallanalytisch eigenständig Beratungssettings beschreiben, analysieren, bearbeiten und evaluieren. Sie sind in der Lage, auf der Basis unterschiedlicher theoretischer Beratungsansätze und je nach Beratungskontext und Problemkonstellation eines Klienten oder einer Klient_innengruppe, angemessene Beratungsinterventionen zu entwickeln und durchzuführen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (E-MA 3; G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind sich ihrer eigenen Biografie und deren Einfluss auf ihr Beratungskonzept und ihr Beratungsvorgehen bewusst. Sie sind bereit, dieses Konzept selbstreflexiv, kollegial und unter Supervision zu reflektieren. <p>Handlungskompetenz (E-MA 4; F-MA 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig, ein eigenes Beratungskonzept zu entwickeln und durchzuführen, in denen Aspekte der Gesundheitsförderung berücksichtigt werden. Die Studierenden sind in der Lage, gesundheitsfördernde Projekte auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. 					

Constructive Alignment
<p>Übergreifende Zielsetzung dieses Moduls ist es, dass die Inhalte des Fachs in eine Praktische Arbeit münden, in deren Dokumentation und Präsentation die wissenschaftliche Fundierung und fallspezifische Orientierung nachzuvollziehen ist.</p>
Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Anwendung Systemische Beratung • Systemisches Kontextmodell von Beratung • Eigene bedarfsorientierte Literaturrecherche und Literaturbearbeitung • Vertiefung verschiedener weiterer Beratungsansätze • Durchführung eigener Beratungssequenzen – Reflexion und Auswertung • Planung, Durchführung und Evaluation einer Beratungssequenz in einer externen Institution oder Hospitation an einer externen Beratungssequenz • Selbsterfahrung (Selbst- und Fremdwahrnehmung) im Beratungsprozess • Entwicklungsprozess eines eigenen persönlichen Beratungskonzepts • Analyse und Reflexion des Beraters – Ratsuchenden Systems im Beratungssetting • Fall – und Gesprächsanalyse • Prüfung: Präsentation und Auswertung einer Beratungssequenz
Beteiligte Disziplinen
<p>Sozialarbeitswissenschaft, Sozialwissenschaften, Beratungswissenschaften, Psychologie, Gesundheitswissenschaften, Sozialmedizin, Public Health</p>
Literaturhinweise
<p>Bauer, Petra; Weinhardt, Marc (Hrsg.) (2014). Perspektiven sozialpädagogischer Beratung. Empirische Befunde und aktuelle Entwicklungen. Weinheim: Beltz.</p> <p>Hollstein-Brinkmann, Heino; Knab, Maria (Hrsg.) (2015). Beratung zwischen Tür und Angel. Professionalisierung von Beratung in offenen Settings. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>McLeod, John (2011). Beraten lernen. Das Übungsbuch zur Entwicklung eines persönlichen Beratungskonzepts. Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p>Nestmann, Frank; Engel, Frank; Sickendiek, Ursel (Hrsg.) (2014). Das Handbuch der Beratung. Bd. 2: Ansätze, Methoden und Felder (3. Aufl.). Tübingen: dgvt-Verlag.</p> <p>Nußbeck, Susanne (2010). Einführung in die Beratungspsychologie. München: Ernst Reinhard Verlag.</p>

Modul 10: Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2/2	1x jährlich	10 Woch en	Pflichtmodul	12	Workload: 300 h Kontaktzeiten: 120 h Gelenktes Selbststudium: 60 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzung en für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Teilnahme an Modulen 1 - 9	Als Modul in sozialwissenschaftli chen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Exposé Studienleistung: Keine		Seminar Vorlesung Übung	Prof. Dr. Monika Ludwig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (A-MA 3; D-MA 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen um die Bedeutung von Forschung für die Weiterentwicklung der Disziplin Soziale Arbeit. Die Studierenden kennen die wesentlichen Arbeitsschritte (Logik) einer Sozialforschung. Die Studierenden sind mit ausgewählten Instrumenten qualitativer und quantitativer Forschung (Befragung, qualitatives Interview, Experteninterview, Inhaltsanalyse, deskriptive und multivariate Statistik, Online-Erhebung) vertraut. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (F-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wissen, wie ein Forschungsprojekt im engen Austausch mit einer Praxiseinrichtung bzw. mit den Akteuren im Handlungsfeld anzugehen ist. <p>Handlungskompetenz (E-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können eine wissenschaftliche Fragestellung formulieren und ein passendes Design für ein Praxisforschungsprojekt entwickeln. 					
Constructive Alignment					
<p>Ziel ist es, ein Exposé für ein potentielles Praxisforschungsprojekt im Mixed Method-Design in einem ausgewählten Handlungsfeld zu formulieren. Hierzu werden durch Vorlesung und Selbststudium Grundkenntnisse der empirischen Sozialforschung vermittelt, insbesondere über den Forschungsablauf sowie über ausgewählte Instrumente der Datenerhebung und Datenauswertung (quantitativ und qualitativ). An konkreten Forschungsbeispielen wird veranschaulicht, wie solche Instrumente angewendet werden können (Diskussion, Seminar). Im Rahmen von Übungen und Gruppenarbeit werden selbst Instrumente der Datenerhebung und Datenauswertung erprobt. Schließlich wird vermittelt, wie Forschungsergebnisse in einem Bericht dargestellt werden können.</p>					

Lerninhalte
<p><u>Qualitative Methoden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Logik empirischer Sozialforschung • Theoretische Grundlagen interpretativer (qualitativer) Sozialforschung: Pragmatismus, Symbolischer Interaktionismus • Qualitatives Interview, Ethnographie • Leitfaden erstellen, Interview führen und transkribieren • Qualitative Inhaltsanalyse • Kategorien bilden, Interviewtexte codieren • Ergebnisse darstellen (Auswertungstext, Übersichten) • Mixed Methods • Forschungsbericht erstellen <p><u>Quantitative Methoden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen quantitativer Sozialforschung • Fragebogen • Deskriptive Statistik • SPSS • Bi- und multivariate Statistik <p>Online-Befragung</p>
Beteiligte Disziplinen
Erziehungswissenschaften, Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie
Literaturhinweise
<p>Atteslander, Peter (2010). Methoden der empirischen Sozialforschung. Neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Flick, Uwe (2012). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Kuckartz, Udo (2014). Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Raithel, Jürgen (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p>

Modul 11a: Praktisches Forschungsprojekt					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2/3	1x jährlich	10 Woch en	Pflichtmodul	12	Workload: 300 h Kontaktzeiten: 60 h Gelenktes Selbststudium: 120 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Teilnahme an Modulen 1 - 10	Als Modul in sozialwissenschaftli chen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Kombinationsprüfung: Bericht (75%) Präsentation (25%) Studienleistung: Keine		Projektarbeit	Prof. Dr. Monika Ludwig
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (D-MA 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die für die Praxisforschung geeigneten Erhebungs- und Auswertungsinstrumente zu entwerfen. Die Studierenden können die erforderlichen Daten mit den entwickelten Instrumenten fachgerecht erheben und auswerten. Die Studierenden können die Ergebnisse der Praxisforschung strukturiert darstellen und diskutieren. <p>Selbst- und Sozialkompetenz (C-MA 3; E-MA 4; F-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können das geplante Praxisforschungsprojekt unter den in der Praxiseinrichtung gegebenen Bedingungen umsetzen und dabei neue, veränderte oder falsch eingeschätzte Bedingungen im Handlungsfeld erkennen und alternative Vorgehensweisen und Forschungsstrategien formulieren und praktizieren. <p>Handlungskompetenz (F-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die Ergebnisse des Praxisforschungsprojekts den interessierten Akteurinnen und Akteuren im Handlungsfeld zu vermitteln, mit ihnen zu diskutieren und auf dieser Basis erste Handlungsempfehlungen zu formulieren. 					
Constructive Alignment					
Ziel ist es, ein Praxisforschungsprojekt – also ein Projekt – im ausgewählten Handlungsfeld (Praxiseinrichtung) durchzuführen (Projektarbeit). Hierfür sind handhabbare Strategien der Umsetzung des Projektplans zu entwickeln und zu erproben (problembasiertes Lernen).					

Die Umsetzung der Praxisforschung im Handlungsfeld sowie die Auswertung der erhobenen Daten wird durch Kolloquien und Einzelcoaching begleitet, hier werden methodische und inhaltliche Fragen diskutiert und die Forschungsstrategie weiterentwickelt.

Lerninhalte

- Fragestellung (in Kooperation mit der Praxiseinrichtung) abschließend festlegen
- Zugang zum Feld organisieren (Kooperationsbereitschaft sichern, Kontaktpersonen suchen, usw.)
- Instrumente der Datenerhebung entwickeln
- Präsenz und Erhebung im Feld
- Instrumente der Datenauswertung entwickeln
- Forschungsergebnisse formulieren/darstellen
- Forschungsergebnisse präsentieren

Beteiligte Disziplinen

Erziehungswissenschaften, Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie

Literaturhinweise

Atteslander, Peter (2010). Methoden der empirischen Sozialforschung. Neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (7. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.

Flick, U. (2012): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung (5. Aufl.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Kuckartz, Uwe (2014). Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Wiesbaden: Springer VS.

Raithel, Jürgen (2012). Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Modul 11b: Praxisphase Psychosoziale Beratung					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2/3	1x jährlich	10 Woch en	Pflichtmodul	12	Workload: 300 h Kontaktzeiten: 20 h Gelenktes Selbststudium: 160 h Selbststudium: 120 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Teilnahme am Modul 1 - 10	Als Modul in sozialwissenschaftli chen Studiengängen geeignet.	Prüfungsleistung: Praktische Arbeit (100%) Studienarbeit: Keine		Hospitation; Durchführung g von 20 Beratungs- gesprächen; Supervision	Prof. Dr. Andrea Goll-Kopka
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (D-MA 5):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, professionelle Beratungsgespräche mit Klientinnen und Klienten zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Studierenden können anhand von Aspekten einer psychosozialen Diagnose und sozialarbeitsrelevantem Fachwissen gemeinsam mit Klientinnen und Klienten Zielvereinbarungen entwickeln und Handlungsschritte planen. Die Studierenden können aufgrund einer oder mehrerer Beratungskonzepte ein Beratungsgespräch methodisch und interventiv steuern. <p>Selbst- und Handlungskompetenz (C-MA 3; E-MA 4; F-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Beratungsgespräche unter den in den Praxiseinrichtungen gegebenen Bedingungen und den persönlich, sozialen und sonstigen Bedingungen der Klient_innen durchführen. <p>Sozialkompetenz (F-MA 4):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, fremde und eigene Beratungsprozesse kritisch und wissenschaftlich fundiert selbstreflexiv und kollegial zu reflektieren. 					
Constructive Alignment					
<p>Ziel ist es, Handlungssicherheit bei der Durchführung psychosozialer Beratungsgespräche mit einem Klienten oder einer Klient_innengruppe anhand des theoretischen und anwendungsorientierten Wissens aus den Modulen 2, 3, 4 und 9 zu erhöhen. Hierzu dienen Hospitationen bei von Professionellen durchgeführten Beratungsgesprächen sowie das selbständige Durchführen von 5 - 10 Beratungsgesprächen. Das erwartete Lernergebnis wird in der Praktischen Arbeit, d.h. in der Analyse und in der Reflexion der in der psychosozialen Einrichtung selbständig durchgeführten Beratungseinheiten und Hospitationen überprüfbar.</p>					

Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Hospitation bei von Professionellen durchgeführten Beratungsgesprächen • Analyse dieser Beratungsgespräche nach beratungswissenschaftlich relevanten Kriterien • Auswertung der Analysen mit Kolleg_innen und Mitstudierenden • Supervision • Vorbereitung, selbständige Durchführung von 5 - 10 Beratungsgesprächen mit Klient_innen oder einer Klient_innengruppe sowie deren Evaluation
Beteiligte Disziplinen
Beratungswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Psychotherapiewissenschaften
Literaturhinweise
Literaturgrundlage bilden die Literaturhinweise von Modul 2, 3, 4 und 9.

Modul 12: Master-Thesis					
Studienjahr/ Abschnitt	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS- Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2/4	1x jährlich	15 Woch en	Pflichtmodul	20	Workload: 500 h
Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Studien- und Prüfungsleistung: Prüfungsform (% = Anteile an der Modulnote)		Lehr- und Lernmetho den	Modul- verantwortliche(r)
Erfolgreiche Teilnahme an Modulen 1 - 11	Als Modul in sozialwissenschaftli chen Studiengängen geeignet	Prüfungsleistung: Thesis (75%), Kolloquium (25%), Studienleistung: Keine		Einzelarbeit, Seminar, Diskussion, Rückmeldun g	betreuende Dozenten
Qualifikationsziele/Learning Outcomes					
<p>Fach- und Methodenkompetenz (B-MA 4; D-MA5):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Fragestellungen unterschiedlicher Berufsfelder der Sozialen Arbeit multiperspektivisch zu verstehen und zu bearbeiten. Sie können Konzepte für neue und komplexe Problemstellungen entwickeln und wissenschaftliche Forschungsfragen selbständig erarbeiten und unter Anwendung wissenschaftlicher Methodik untersuchen, bewerten und darstellen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz (C-MA 3):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fähig, sich wissenschaftlich und fachsprachlich auf Masterniveau auszudrücken. <p>Handlungskompetenzen (E-MA 4; F-MA 4; G 0):</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden beherrschen die selbständige Erarbeitung einer Forschungsfrage zu einer sozialarbeitswissenschaftlich relevanten Thematik und die Ermittlung passender Forschungsmethoden sowie die Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung des Forschungsvorhabens. 					
Constructive Alignment					
<p>Neben der Master-Thesis als zentraler Prüfungsleistung tritt ein Kolloquium, in dem die Studierenden ihre Arbeit näher erläutern sollen. Bei der Bearbeitung der Master-Thesis werden die Studierenden durch das Begleitseminar unterstützt und präsentieren Teilergebnisse. Dies dient der kritischen Reflexion von (Teil-) Ergebnissen, was durch Feedback seitens des Plenums unterlegt wird.</p>					

Lerninhalte
<p>Die Master-Thesis soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein Themengebiet aus dem Fachgebiet der Sozialen Arbeit nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.</p> <p><u>Begleitseminar:</u> Die Veranstaltung unterstützt die Studierenden bei der Umsetzung ihrer Arbeit indem</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine vertiefte Auseinandersetzung mit den relevanten Forschungsmethoden am konkreten Thema der Thesis erfolgt • die Teilnehmer_innen die Schritte und Ziele ihrer Arbeit im Plenum darstellen und ihr Vorgehen begründen • der betreuende Dozent/die betreuende Dozentin bei Problemen zur Verfügung steht. <p>Die Veranstaltung schließt ab mit einem Kolloquium zur Master-Thesis.</p>
Beteiligte Disziplinen
Abhängig vom Forschungsgegenstand
Literaturhinweise
Grundlage bildet die Literatur aller Module und Master-Thesis spezifische Literatur

5. Studienverlaufsplan

1. Studienjahr: Grundlagen und Methoden

Block		1	2		3	4		5	6	7		8			
Zeitraum	04.10.- 16.10. 2016	17.10.- 20.11. 2016	21.11.- 23.12.2016	24.12.- 08.01.2017	09.01.- 12.02. 2017	13.02.- 19.03. 2017	20.03.- 02.04. 2017	03.04.- 14.05.2017	14.04.- 23.04. 2017	15.05.- 18.06.2017	19.06.- 23.07.2017	24.07.- 27.08. 2017	28.08.- 01.10.2017	02.10.- 15.10. 2017	ECTS Gesamt
Nr.	Einstiegs modul	1	2		3	4		5		6	7		8		
Modulbezeichnung	Zentrale Einführung/ Begrü- ßung	Theorie n der Sozialen Arbeit/S ozialarb eits- wissens- chaft	Beatungswiss enschaft	Weihnacht spause	Psychos oziale Beratun g	Psychosoz iale Beratung: Handlung sfelder und Zielgruppe n/Beratun g unter Bedingun gen von Differenz	Verfügun gszeit/Na chprüfun gen	Gesundheits- wissenschafte n/Gesundheit sförderung	Osterf erien	Gesundheitsfö rderung/Embo diment	Personalent wicklung/Mit arbeiterführ ung	Ferien	Organisationsb eratung/Qualit ätsmanagemen t	Verfügun gszeit/Na chprüfun gen	
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Wuttig	Prof. Dr. Wuttig		Prof. Dr. Albert	Prof. Dr. Wuttig		Prof. Dr. Wuttig		Prof. Dr. Wuttig	Prof. Dr. Albert		N.N.		
Dauer	1 Woche	5 Wochen	5 Wochen	2 Wochen	5 Wochen	5 Wochen	10 Tage	5 Wochen	6Tage	5 Wochen	5 Wochen	5 Woche n	5 Wochen	2 Wochen	
Credit Points		8	8		8	8		6		8	8		6		60
Außercurricularer Sprachkurs Englisch und / oder andere Fremdsprache als Begleitmodul															

2. Studienjahr: Anwendung und Vertiefung / Praxisforschung / Thesis

Block	9/10			11/12	13/14		15/17	
Zeitraum	16.10.-23.12.2017		24.12.- 07.01.2018	08.01.-18.03.2018	19.03.- 08.04.2018	09.04.- 17.06.2018	18.06.-30.09.2018	
Nr.	9			10	Osterferien	11	12	
Modulbezeichnung	International Week	Psychosoziale Beratung und Gesundheitsförderung/Vertiefung und Anwendung	Weihnachtspause	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	11a Praktisches Forschungsprojekt 11b Praxisphase Psychosoziale Beratung		Master-Thesis mit Begleitseminar Abgabe Exposé / Freigabe / Abgabe Master-Thesis: wird bekannt gegeben	
Modulverantwortlicher		Prof. Dr. Goll-Kopka		Prof. Dr. Ludwig	Verfügungszeit/ Nachprüfungen	11a Prof. Dr. Ludwig / 11b Prof. Dr. Goll-Kopka	Betreuende Dozenten	
Inhalte					3 Woche			
Dauer		10 Wochen	2 Wochen	10 Wochen	10 Wochen		15 Wochen	
Credit Points		16		12	12		20	
Außercurricularer Sprachkurs Englisch und / oder andere Fremdsprache als Begleitmodul							Summe	60
							Summe	120

6. Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit¹

Verabschiedet am Fachbereichstag Soziale Arbeit in Lüneburg am 04. Dezember 2008

A Wissen und Verstehen/Verständnis

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolventinnen und Absolventen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie verfügen über grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Sozialarbeitswissenschaften sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit so-wie über die ganze Breite des Faches nachweisen

MA-Level-Absolventinnen und Absolventen besitzen

- A-MA-1 umfassendes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes, einschließlich ausgewählter Methoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung.
- A-MA-2 vertieftes Wissen und Verständnis von Theorien, Modellen und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen entsprechend der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion.
- A-MA-3 Überblick zur aktuellen nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklung in der Sozialen Arbeit.

B Beschreibung, Analyse und Bewertung

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

B-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und ggf. definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

MA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- B-MA-1 die Fähigkeit, sich eigenständig die aktuelle wissenschaftliche Diskussion anzueignen und zu prüfen wie weit sie zur Beschreibung und Analyse hilfreich ist.
- B-MA-2 die Fähigkeit, mit wissenschaftlichen Methoden auch neue, unklare und untypische Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion eigenständig zu beschreiben und zu analysieren.
- B-MA-3 die Fähigkeit, Kollegen bei der Analyse neuer, unklarer und untypischer Aufgabenstellungen fachlich anzuleiten.
- B-MA-4 die Fähigkeit, zur umfassenden Analyse von internen und externen sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren und zur verantwortlichen Einbindung anderer Fachdisziplinen in die eigene fachliche analytische Arbeit.

¹ Vgl. zum Folgenden Bartosch, U., Maile, A., Speth, C.u.a. (2008): Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb). Verabschiedet am Fachbereichstag Soziale Arbeit in Lüneburg am 04. Dezember 2008.

C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit:

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

C-0 Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Hilfesysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren ggf. interdisziplinäre Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung

MA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- C-MA-1 das Wissen und die Fertigkeit, komplexe Lösungsstrategien für neue, unbekannte Aufgabenstellungen auf der Basis wissenschaftlicher Methodik und aktueller sowie teilweise neuester Forschungsergebnisse zu entwickeln, zu reflektieren und gegenüber relevanten Zielgruppen zu vertreten.
- C-MA 2 die Fähigkeit, interprofessionelle/-disziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprozesse in Planungen und Konzeptionen zu integrieren.
- C-MA 3 die Fähigkeit, innerhalb von Planungen und Konzeptionen im Arbeitsfeld Soziale Arbeit die Anforderungen an gesamtverantwortliche Steuerung und Leitung komplexer Prozesse eigenständig zu bestimmen.

D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

D-0 Absolventinnen und Absolventen sollten in der Lage sein, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literaturauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

MA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen

- D-MA-1 die Fähigkeit, die benötigten Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu erheben.
- D-MA-2 die Fähigkeit Forschungsdesigns zu entwickeln und (Praxis-)Forschung zu betreiben.
- D-MA-3 die Fähigkeit, zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungsergebnisse bzw. Informationen.
- D-MA-4 die Fähigkeit, innovative Methoden und Strategien auf der Basis von wissenschaftlicher Analyse zu entwickeln. D-MA-5 die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen, theoretischen Entwicklung des Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen.

E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und -Absolventen der Sozialen Arbeit:

E-0 Absolventinnen und Absolventen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu besitzen sie Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik, sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

MA-Level-Absolventinnen und Absolventen besitzen

E-MA 1 die Fähigkeiten und Fertigkeiten, Methoden in der Sozialen Arbeit zu erproben und weiterzuentwickeln und bezüglich ihrer Wirksamkeit und Reichweite zu überprüfen.
E-MA 2 Fähigkeit und Fertigkeiten zur Einrichtung, Betreuung und Weiterentwicklung umfassender Qualitätsmanagementsysteme auf Grundlage wissenschaftlicher Methodik.
E-MA 3 Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in anderen wissenschaftlichen Disziplinen und kritische Reflexion der verflochtenen Abhängigkeiten und Auswirkungen von Sozialer Arbeit. E-MA 4 Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstverantwortlich zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.

F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolventinnen und Absolventen der Sozialen Arbeit:

F-0 Absolventinnen und Absolventen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten müssen und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Studienfach demonstriert werden.

MA-Level-Absolventinnen und -Absolventen besitzen

F-MA-1 vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten des BA-Levels
F-MA-2 Fähigkeiten zur effektiven Führung von Teams in Forschung und Praxis die aus unterschiedlichen Disziplinen und mit unterschiedlichen Ausbildungsniveaus besetzt sind.
F-MA-3 die Fähigkeit zu alleinverantwortlicher Leitung und Führung.
F-MA-4 die Fähigkeit, in nationalen und internationalen Kontexten zu forschen und zu arbeiten.

G Persönlichkeit und Haltungen

Allgemein gilt für Absolventinnen und -Absolventen der Sozialen Arbeit:

G-0 Sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale und auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.